

DER GRUNDBEGRIFF „LEIB“/ΣΩΜΑ UND DIE BEGRÜNDUNGS-ZUSAMMENHÄNGE ANTIKER CHRISTLICHER ETHIK

1. VORGESCHICHTE UND FORSCHUNGSZENTRUM „ETHIK IN ANTIKE UND CHRISTENTUM“

Die drei Professoren für Neues Testament und Alte Kirchengeschichte an der Mainzer Evangelisch-Theologischen Fakultät Horn, Volp und Zimmermann haben im Jahr 2007 begonnen, ihr bisheriges Engagement im Bereich der frühchristlichen Ethik zu vernetzen und einen Forschungsbereich „Ethik in Antike und Christentum“ begründet. Die Tagung setzt eine im Sommersemester 2009 gegründete Reihe von Tagessymposien fort, die sich jeweils einem Aspekt der frühchristlichen Ethik zuwenden. Durch eine begrenzte Teilnehmerzahl (ca. 30-35) sowie Impulsreferate aus unterschiedlichen Disziplinen soll einer intensiven Diskussion Raum gegeben werden, die bewusst auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler einbezieht.

2. DAS THEMA IM KONTEXT DER MAINZ MORAL MEETINGS

Das Thema der dritten Tagung im Rahmen der *Mainz Moral Meetings* setzt die gemeinsamen Versuche fort, Begründungszusammenhänge antiker christlicher Ethik näher zu bestimmen. Auch diesmal geht die Tagung erstens von einem „Grundbegriff“ aus und fragt zweitens nach den Implikationen für die Ethikbegründung in der Antike. Das erste *Mainz Moral Meeting* im Sommer 2009 befasste sich mit dem Grundbegriff des „Gutes“ in der antiken Ethik („Gut, Güter und Güterabwägung“). In diesem Zusammenhang wurden Schriften des Neuen Testaments und der antiken Moralphilosophie untersucht, und es wurde gefragt, welche Rolle der Güterbegriff für die Begründung christlicher Ethik spielte. Das zweite *Mainz Moral Meeting* Ende 2009 fragte analog nach dem Grundbegriff des „Lebens“ als „ethischer Norm in Antike und Christentum“, wobei diesmal neben dem neutestamentlichen Christentum auch die Ethikbegründung im hellenistischen Judentum mit einbezogen wurde. Vor diesem Hintergrund geht das dritte *Mainz Moral Meeting* einem weiteren Grundbegriff nach, der in der Forschungsgeschichte des Neuen Testaments eine besondere Rolle gespielt hat und aktuell gerade in der Auseinandersetzung mit späteren antiken Quellen eine neue Relevanz erhalten hat: dem Konzept des menschlichen Leibes (σῶμα) und seiner Körperlichkeit mit seinen anthropologischen, theologischen, ethischen und kulturellen Implikationen.

3. HINTERGRUND UND ZIEL DES 3. MAINZ MORAL MEETINGS

Schon früh fiel der neutestamentlichen Exegese auf, dass der σῶμα-Begriff im *Corpus Paulinum* eine herausgehobene Rolle spielt. Die Ekklesiologie des Kirchenvaters Augustinus knüpfte an das paulinische σῶμα Χριστοῦ an und interpretierte die Kirche als einen mystischen Leib Christi, worauf sich vor allem die römisch-katholische Exegese lange bezog. Die historisch-kritische Forschung wandte sich dagegen schon früh von dieser Sichtweise ab und fragte nach den anthropologischen Konsequenzen des σῶμα-Begriffs bei Paulus. Schon Ferdinand Christian Baur legte in der Mitte des 19. Jh.s eine vom deutschen Idealismus beeinflusste σῶμα-σάρξ-Interpretation vor, die von Carl Holsten unter Bezug auf die Anthropologie der paganen Philosophie der Antike weiter differenziert wurde, was zu einer deutlichen Unterscheidung von σῶμα und σάρξ mittels der aristotelischen Kategorienlehre führte. In Zustimmung und Widerspruch zu diesen Thesen entstand in den folgenden 100 Jahren eine breite Forschung zum σῶμα-Begriff. Dieser Begriff erfuhr schließlich vor allem durch Rudolf Bultmann eine fundamentale theologische Neudeutung, indem er in diesem

biblischen Grundbegriff das menschliche Handeln „als entschlossenes und verantwortliches Handeln“ angesichts Gottes Anspruch an den Menschen fokussiert fand. Dieser durch diese „existentiale Interpretation“ Bultmanns hergestellte Nexus ist heute, über 80 Jahre nach diesem Vortrag, keineswegs allgemein präsent oder gar anerkannt, zumal die ethischen Grundannahmen der neutestamentlichen Exegese des 20. Jh.s auch in der deutschen Forschung nicht mehr allenthalben geteilt werden. Hinzu kommt, dass gerade in Fragen der Anthropologie die Diskurse inzwischen weitgehend auf anderen Feldern geführt werden. So hat beispielsweise die Rezeption der kulturalanthropologischen Forschung zu ganz neuen Fragestellungen geführt.

Deshalb setzt sich das dritte *Mainz Moral Meeting* zum Ziel, Aspekte traditioneller Somaforschung Revue passieren zu lassen und mit den genannten neuen Gesichtspunkten in ein Gespräch zu bringen. Die Fragestellung der früheren Tagungen soll dabei erhalten bleiben: Was trägt der Grundbegriff, in diesem Fall also die Frage der Leiblichkeit und das Konzept von σῶμα, für die Begründungszusammenhänge antiker (christlicher) Ethik aus? Das Thema soll aus theologischer und philosophischer Perspektive diskutiert werden. Ethik und Anthropologie, Erkenntnistheorie und ihre theologischen Implikationen sollen, von der Frage nach menschlichem Leib und Körper ausgehend und anhand von christlichen und nichtchristlichen Texten aus der Antike, miteinander konfrontiert werden. Vor diesem Hintergrund laden die Veranstalter zu dem folgenden Programm herzlich ein:

Programm am 14. Juli 2010

- | | |
|-----------------|--|
| 10.00-10.10 Uhr | Prof. Dr. Friedrich W. Horn/Prof. Dr. Ulrich Volp/Prof. Dr. Ruben Zimmermann, Begrüßung |
| 10.10-10.30 Uhr | Prof. Dr. Ulrich Volp (Mainz), Einführung in das Thema der Tagung: Der Begriff des „Leibes“ (σῶμα) und die Begründungszusammenhänge antiker christlicher Ethik |
| 10.30-11.15 Uhr | Prof. Dr. Jochen Althoff (Mainz), Die Rolle des Körpers und seiner Bedürfnisse für die aristotelische Ethik |
| 11.15-11.45 Uhr | Kaffeepause |
| 11.45-12.30 Uhr | Dr. Lorenzo Scornaienchi (Zürich), Die Unterscheidung von σάρξ und σῶμα bei Paulus und ihre ethischen Konsequenzen |
| 12.30-13.45 Uhr | Mittagessen |
| 13.45-14.30 Uhr | Prof. Dr. David Horrell (Exeter), Soma as foundation of ethics in Paul |
| 14.30-14.45 Uhr | Pause |
| 14.45-15.15 Uhr | Dr. Sebastian Moll (Mainz), Soma und Ethik im gnostischen und antignostischen Schrifttum |
| 15.15-15.45 Uhr | Kaffeepause |
| 15.45-16.30 Uhr | Dr. Frederick Aquino (Abilene), Soma and virtue in Maximus Confessor. Epistemological considerations of ancient Christian ethics |
| 16.30-17.00 Uhr | Abschlussdiskussion |
| 17.00 Uhr | Tagungsende |

Tagungsort für MMM:
rote „Info-Box“



Anmeldung bitte per Mail senden an:

Prof. Dr. Ulrich Volp
FB 01 Evangelisch-Theologische Fakultät der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
E-Mail: friedri@uni-mainz.de
Telefon: (06131) 39-22749
Telefax: (06131) 39-22759

MAINZ
MORAL
MEETINGS
ETHIK
IN ANTIKE
UND CHRISTENTUM

3. TAGUNG

Der Grundbegriff „Leib“/σῶμα und die Begründungs- zusammenhänge antiker christlicher Ethik

14. Juli 2010

Rote „Info-Box“, Campus

JOHANNES
GUTENBERG
UNIVERSITÄT
MAINZ

